

	<p>Objekt: Meister der Gruppe des Hans Eichhorn (Franz Friedrich): Andreas Musculus</p> <p>Museum: Münzkabinett Geschwister-Scholl-Straße 6 10117 Berlin 030 / 266424242 ikmk@smb.spk-berlin.de</p> <p>Sammlung: Medaillen, Renaissance</p> <p>Inventarnummer: 18256477</p>
--	---

## Beschreibung

Vergoldete Medaille mit Öse und Kettenwerk. Gesamtmaße 70x32 mm, Durchmesser ohne Kette 32 mm. - Andreas Musculus (auch Andreas Meusel, 1514-1581) studierte in Leipzig. 1538 ging er nach Wittenberg. Er folgte einer Empfehlung nach Frankfurt (Oder) und wurde dort ordentlicher Professor der Theologie und Generalsuperintendent der Mark Brandenburg. Als geistlicher Berater stand er den Kurfürsten Joachim II. und Johann Georg zur Seite. Er war Besitzer des Junkerhauses in Frankfurt an der Oder, heute Sitz des Museums Viadrina. Die Medaille gibt das Porträt des Andreas Musculus nach einem Holzschnitt des Friedrich Franz von 1573 wieder.

Vorderseite: Barhäuptiges Brustbild des Andreas Musculus mit einem langen geteilten Bart, im Mantel mit Pelzkragen, leicht nach rechts gewandt.

Rückseite: Christus am Kreuz, darüber INRI, links ein Kelch, der das Blut auffängt, rechts das Gotteslamm.

Geöst/gehenkelt: (Nachträglich) angebrachte Öse oder Henkel, entweder zeitgenössisch oder später angebracht.

Vergoldet: Mit Goldüberzug. Nachträgliche Behandlung eines Einzelobjektes, Vorgang gehört nicht zum normalen Herstellungsprozess.

## Grunddaten

Material/Technik:

Silber; gegossen

Maße:

Gewicht: 29.76 g; Durchmesser: 70x32 mm

## Ereignisse

Hergestellt wann 1575  
wer

	wo	Berlin
Wurde abgebildet (Akteur)	wann	
	wer	Jesus Christus
	wo	
Verkauft	wann	
	wer	Firma Otto Helbing Nachfolger
	wo	
Wurde abgebildet (Akteur)	wann	
	wer	Andreas Musculus (1514-1581)
	wo	
[Geographischer Bezug]	wann	
	wer	
	wo	Berlin
[Geographischer Bezug]	wann	
	wer	
	wo	Brandenburg-Preußen
[Geographischer Bezug]	wann	
	wer	
	wo	Deutschland
[Zeitbezug]	wann	16. Jahrhundert
	wer	
	wo	

## Schlagworte

- Berühmte Persönlichkeit
- Christliche Ikonographie
- Gebrauchsgegenstand
- Medaille
- Medailleur
- Neuzeit
- Porträt
- Privatpersonen als Münzstand
- Renaissance

- Silber

## Literatur

- G. Habich, Die deutschen Medailleure des XVI. Jahrhunderts (1916) 189 (dort genannt)..
- G. Habich, Die deutschen Schaumünzen des XVI. Jahrhunderts II-1 (1931) 335 Nr. 2322.